DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN LAUSITZ

SWG-Rundschau

SWG ...Zuhause in Spremberg
Spremberger Wohnungsbaugenossenschaft eG

Das Mietermagazin der Spremberger Wohnungsbaugenossenschaft e G

Bahnhofsvorplatz 7–12, unser Hauptvorhaben 2016:
Wärmedämmung der Fassade und attraktive denkmalgerechte Farbgebung.

Foto: Stader

Wir wünschen allen Mitgliedern und Mietern sowie ihren Familien harmonische Weihnachtsfeiertage sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2017!

Illustration: czibo-Fotolia

Achtung!

Die Geschäftsstelle der Genossenschaft bleibt vom **22. Dezember bis zum 30. Dezember 2016** für den Kundenbetrieb geschlossen.

Bei Havarien, Störungen und dringenden Problemen wenden Sie sich bitte an den Bereitschaftsdienst!
(Telefon: 0174 4774 325)

Mit tiefer Betroffenheit haben wir die Mitteilung erhalten, dass unser langjähriger Vorstand,

Herr Frank Petraus

am 02.09.2016 plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Die Nachricht von seinem Tod erfüllt uns mit tiefer Trauer.

Viele Jahre hat Herr Petraus seine ganze Kraft und Energie zum Wohle unserer Genossenschaft eingesetzt. Wir alle haben eine großartige Persönlichkeit und einen großherzigen Menschen verloren, der uns lange in Erinnerung bleiben wird.

Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter der Spremberger Wohnungsbaugenossenschaft eG

Die Erfolgsspur nicht verlassen!

Wir sprachen mit André Zink, der seit 1. Oktober 2016 als geschäftsführender Vorstand unserer Genossenschaft tätig ist.

Herr Zink, beginnen wir mit einigen Angaben zu Ihrer Biografie.

Ich bin 44 Jahre alt und wohne mit meiner Ehefrau und zwei Kindern (8 und 13 Jahre) in Hoyerswerda. Nach Abschluss meiner zehnjährigen Schulzeit habe ich in Schwarze Pumpe eine Lehre als BMSR-Mechaniker absolviert und anschließend in einem einjährigen Kurs das Fachabitur erworben. Es folgte ein fünfzehnmonatiger Zivildienst auf der Intensivstation des Krankenhauses Hoyerswerda.

Eine Zwischenfrage: Schätzen Sie rückblickend Ihren Zivildienst als sinnvoll ein?

Ich habe Einblicke in einen lebenswichtigen Bereich unserer Gesellschaft gewonnen und dabei viele Menschen kennengelernt, von denen sich nicht wenige in extremen Lebenssituationen befanden. Nun ja, ich glaube, wenn alle Autofahrer einmal eine Intensivstation kennenlernen würden – es müssen ja nicht gleich 15 Monate sein –, dann würden die Unfallzahlen wohl deutlich zurückgehen.

Kommen wir zurück zu Ihrer Biografie.

Ab 1995 habe ich in Zittau ein fünfjähriges Studium zum Diplom Wirtschaftsingenieur der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft absolviert. Das war eine sehr gründliche Ausbildung in allen Bereichen der Immobilienwirtschaft bis hin zum technischen Bereich. Ich habe dort eine erstklassige Vorbereitung auf mein Berufsleben erhalten.

Sind Sie dann auch in Ihrer weiteren beruflichen Tätigkeit der Region treu geblieben?

Weitgehend, zumindest Ostdeutschland, denn unmittelbar im Anschluss an mein Studium habe ich zwei Jahre in Leipzig bei der Firma ICS-Systemhaus gearbeitet. Dort war ich Junior-Consultant für eine wohnungswirtschaftliche Software.

Im Jahre 2002 habe ich dann meine langjährige Tätigkeit bei der Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH aufgenommen, einem kommunalen Unternehmen mit etwa 4.000 Wohnungen. Es war eine sehr interessante, anspruchsvolle Arbeit.

Und dennoch haben Sie sich jetzt neu orientiert? Warum?

In Bautzen war ich im Laufe der Zeit für verschiedene Teilbereiche des Unternehmens verantwortlich – beginnend mit dem Marketing über die IT-Betreuung (also Computer, Internet usw.), die Verwaltung für Wohnungseigentümer und Dritte (mitunter auch Fremdverwaltung genannt) und die Vermietung und Verwaltung von Gewerberäumen. Aber nach mehr als zehn Jahren suchte ich – wie es so schön heißt – eine neue Herausforderung: nämlich nicht nur einen bestimmten Bereich eines Unternehmens zu leiten, sondern die Verantwortung für ein ganzes Unternehmen zu übernehmen.

Wie kam nun der Kontakt zur SWG zustande?

Von einem seit langem befreundeten

Kollegen, der als Sachverständiger die ostdeutsche Wohnungswirtschaft gut kennt, erfuhr ich vor einigen Jahren von dem längerfristig geplanten Wechsel an der Spitze der SWG. Bei ersten Gesprächen mit Herrn Petraus fanden wir auf Anhieb einen „guten Draht“ zueinander. Außerdem zeigte sich, dass meine beruflichen Kenntnisse und Erfahrungen genau das waren, was Vorstand und Aufsichtsrat vom Nachfolger von Herrn Petraus erwarteten. Für mich fiel ins Gewicht, dass sich die SWG unter Leitung meines Vorgängers einen erstklassigen Ruf in der Branche erworben hat.

Aber zunächst war eine längerfristige Einarbeitung vorgesehen, nicht wahr?

Eigentlich sollte ich Anfang Oktober dieses Jahres zunächst meine Tätigkeit bei der SWG aufnehmen und dann einige Monate „mit Herrn Petraus mitgehen“, um die Genossenschaft gründlich kennenzulernen. Erst Anfang April 2017 sollte ich die Arbeit als geschäftsführender Vorstand aufnehmen. Durch den bedauerlichen Tod meines Vorgängers wurde ich dann gewissermaßen „ins kalte Wasser geworfen“. Ich bin meinem Bautzner Arbeitgeber dankbar, dass er mich ganz unbürokratisch bereits Mitte September – also vorfristig – für meine Arbeit in Spremberg freigestellt hat. Seit dem 1. Oktober bin ich als geschäftsführender Vorstand tätig.

Welche Eindrücke haben Sie in den ersten Wochen Ihrer Arbeit gewonnen?

Die SWG ist eine grundsolide, am örtlichen Wohnungsmarkt gut aufgestellte Genossenschaft mit guten Zukunftsaussichten. Das Team ist sehr leistungsfähig. Die Mitarbeiter sind freundlich, kompetent und arbeiten sehr selbständig. Dass sie mir beratend zur Seite stehen, erleichtert mir die Einarbeitung sehr. Besonders hervorheben möchte ich die wirkungsvolle Unterstützung durch Herrn Koernig, dem nebenamtlichen Vorstand. Auch

Foto: Stader

auf die Hilfe des Aufsichtsrates kann ich mich, wie sich schon jetzt zeigt, stets verlassen.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir gemeinsam mit den Mitgliedern die Erfolgsspur, auf welcher die SWG sich unter der Leitung von Herrn Petraus befunden hat, auch in Zukunft nicht verlassen werden.

Mitgliederversammlung am 9. Juni

In konstruktiver Atmosphäre

Die diesjährige Gesamtmitgliederversammlung fand am 9. Juni wieder in der Aula der Kollerbergschule in Spremberg statt. Mit 78 Teilnehmern war sie besser als in vielen Vorjahren besucht. Leider konnte Herr Frank Petraus, der geschäftsführende Vorstand, wegen seiner schweren Erkrankung nicht an der Versammlung teilnehmen. (Ein Vierteljahr später ist er bekanntlich verstorben, was für unsere Genossenschaft einen herben Verlust bedeutet.)

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Andreas Lemke, eröffnete und leitete die Veranstaltung. Den Anwesenden wurde Herr André Zink vorgestellt, der zunächst als Mitarbeiter und später als geschäftsführender Vorstand vorgesehen war. (Siehe das Interview mit Herrn Zink in diesem Magazin.) Der Lagebericht des Aufsichtsrates wurde durch das Aufsichtsratsmitglied Herr Frank Kulisch und der Bericht des Vorstandes durch Herrn Lemke verlesen.

Foto: SWG

Gut besuchte Versammlung in der Aula der Kollerbergschule.

Der Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung mit Anhang sowie der Lagebericht des ▸

Vorstandes zum Jahr 2015) und der Bericht zur Prüfung zum Geschäftsjahr 2014 durch den BBU (Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.) lagen in der Zeit vom 24. Mai bis zum 8. Juni 2016 während der Geschäftszeiten in der Geschäftsstelle der Genossenschaft zur Einsichtnahme für die Mitglieder aus. Außerdem wurde der Geschäftsbericht allen Teilnehmern der Versammlung in gedruckter Form übergeben. Die Beschlussvorlagen wurden in der Einladung in der vorigen „SWG-Rundschau“ veröffentlicht.

Beschlüsse wurden einstimmig gefasst

Auf der Mitgliederversammlung ergaben Diskussion und Abstimmung Einstimmigkeit zu den Beschlussvorlagen. So wurde die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 431.300 Euro beschlossen. Ebenso wurde der Prüfbericht der BBU bestätigt, der keine Beanstandungen enthielt. Und auch die Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes erfolgte einstimmig.

Einen weiteren Punkt der Versammlung bildete die Neu- bzw. Wiederwahl eines Aufsichtsratsmitglieds. Dabei wurde Herr Frank Kulisch erneut für weitere drei Jahre in den Aufsichtsrat gewählt.

Wie bereits im Vorjahr gab es im Anschluss an die Versammlung für die Teilnehmer ein kaltes Buffet. Das damit verbundene Beisammensein ermöglichte zugleich einen zwanglosen Meinungsaustausch unter den Anwesenden.

Weihnachtspyramide vor der Georgenstraße 28

Das Bild aus dem Jahre 2005 zeigt eine Weihnachtspyramide, welche von unserem Mitglied Herrn Rolf Marle (†) geschaffen wurde.

Mieterfest zum Doppeljubiläum

Rundum gelungenes Fest in guter Stimmung

Etwa 400 Gäste feierten am 20. August das diesjährige Mieterfest unserer Genossenschaft im Biergarten des Hotels „Zur Post“. Es gab gleich zwei historische Anlässe, welche dieses Fest zu etwas Besonderem machten – nämlich 120 Jahre genossenschaftliches Wohnen in Spremberg (1896) und 25 Jahre Neugründung der Spremberger Wohnungsbaugenossenschaft eG (1991). Als Ehrengäste waren u.a. Bürgermeisterin Christine Herntier und Vertreter der Industrie- und Handelskammer (IHK) erschienen. Außerdem Mitarbeiter vieler Firmen, die für die SWG arbeiten, und die sich dankenswerterweise mit Beiträgen an der Finanzierung des Festes beteiligten.

Fotos: SWG

Ein abwechslungsreiches Kulturprogramm sorgte für gute Unterhaltung: die „Bläsergilde“, die „Disco Euro 90“, der Bauchredner Felix Hanke, die Kindertanzgruppe „Diamonds PCC“ und die Tanzgruppe „Rote Funken“ der SG Kanu. Stargast war die singende Violinistin Franziska Wiese, die als ein neuer Stern am Schlagerhimmel in diesem Sommer ihr erstes Album „Sinfonie der Träume“ vorgelegt hat. Auch in Spremberg gelang es ihr, die Zuhörer zu begeistern.

Beim Nachhauseweg der Gäste dürfte wohl Übereinstimmung darin geherrscht haben, dass sie einen sehr stimmungsvollen, rundum gelungenen Nachmittag erlebt hatten. Unser Dank gilt allen, die am Zustandekommen dieses schönen Festes beteiligt waren.

Baugeschehen 2016

Vorschau auf für 2017 geplante Maßnahmen

Überschaut man die Resultate der Bautätigkeit in diesem Jahr und den Plan für das kommende Jahr, so wird deutlich: Die SWG setzt ihre Strategie der schrittweisen Sanierung ihres Wohnungsbestandes und der Verbesserung der Wohnverhältnisse ihrer Mieter konsequent fort.

Wohngebiet Bahnhofsvorplatz

Das wichtigste Bauvorhaben dieses Jahres bildet der Bahnhofsvorplatz, dessen Gebäude vom „Spar- und Bauverein“, einem Vorgänger der SWG, in der ersten Hälfte der 30er Jahre errichtet wurden.

Diese jetzige Baumaßnahme hat eine Vorgeschichte: Ein erster Antrag auf Wärmedämmung vom 10. Januar 2014 wurde abgelehnt, da kein öffentliches Interesse bestehe und die Maßnahme nicht denkmalpflegerischen Grundsätzen entspreche. Erst ein erneuter Antrag vom 3. November 2015 brachte die Genehmigung zur Sanierung der Fassaden.

Der Schwerpunkt des Bauens in diesem Jahr lag bei den Gebäuden Bahnhofsvorplatz 7-12. Diese erhielten eine Wärmedämmung der Fassade mit einer vier Zentimeter dicken Mineralwolle-Dämmplatte und einem zwei Millimeter dicken mineralischen Oberputz. Das Farbkonzept wurde mit der Denkmalschutzbehörde abgestimmt. (Das Resultat zeigen unsere Fotos auf dieser Seite und auf Seite 1.) Auch der Dachboden erhielt eine Wärmedämmung. Entsprechend der Forderung der unteren Denkmalschutzbehörde wurden auch die vorhandenen Kunststofffenster gegen Holzfenster ausgetauscht und die Haustüren nach historischem Vorbild erneuert. Außerdem wurden die Briefkastenanlage und die Hauseingangsbeleuchtung mit Klingeltableau und Wechselsprechanlage erneuert.

Bereits begonnen wurde in diesem Jahr mit Arbeiten am Komplex Bahnhofsvorplatz 2–6. Es erfolgte der Anschluss an das zentrale Fernwärmeheizsystem. Konkret wurden sieben Wohnungen mit Einzelthermen, privater Heizung oder Ofenheizung an die Fernwärme angeschlossen.

Foto: Stader

Bahnhofsvorplatz 7–12 kurz vor Beendigung der Bauarbeiten.

Weitere Maßnahmen 2016

Neben dem Hauptvorhaben Bahnhofsvorplatz wurden auch eine Reihe kleinerer Maßnahmen in diesem Jahr realisiert. So wurden zwei Müllplatzeinhausungen für die Gebäude Waldstraße 26 und 33 errichtet. Im SWG-Geschäftssitz wurden Maler und Fußbodenlegerarbeiten durchgeführt. Die Treppenhäuser der Waldstraße 26 bis 28 wurden malerisch instand gesetzt. An den Garagen in der Waldstraße wurde der Putz erneuert und die Zufahrt befestigt. Am Gebäude Schomberg 14/15 wurden im Keller die Warm- und Kaltwasserleitungen sowie die Zirkulationsleitungen erneuert. Am Gebäude Lausitzer Straße 4 wurde der Eingangspodest erneuert und eine Auffahrrampe angebaut.

Zu den hier genannten Maßnahmen kam eine Reihe von Kleinreparaturen.

Aus dem Plan 2017

Hauptvorhaben wird die Fassadensanierung der Straßenseite des Gebäudes Bahnhofsvorplatz 1–6 sein. Für dieses Gebäude sind die gleichen Maßnahmen geplant, welche in diesem Jahr am Komplex Bahnhofsvorplatz 7–12 (siehe oben) realisiert wurden.

Weiterhin vorgesehen für das nächste Jahr ist der Anbau von Balkonen am Gebäude P.-Thomas-Straße 28. Im Kollerbergring und in der Lausitzer Straße sollen Müllplatzeinhausungen errichtet werden. Außerdem sollen schrittweise für die Gebäude Kollerbergring neue energieeffiziente Hausanschlussstationen eingebaut sowie Flachdächer repariert werden. Ergänzt wird das Jahresprogramm durch Malerarbeiten in Treppenhäusern, und zwar je nach Dringlichkeit.

Wir gratulieren herzlich!

Unsere „runden“ Jubilare von Juli bis Dezember 2016

Foto: ccvision.de

70. Jahre
Mrosk, Wolfgang
Albrechtsen, Wolfgang
Mauer, Doris
Miething, Annemarie
Dziuba, Dieter
Heinze, Helga

75 Jahre
Tautenhahn, Marlies
Krull, Karin
Millinger, Klaus
Pink, Monika
Schwarz, H.-Joachim
Wolf, Christa
Jäckel, Gerda
Scheider, Heidemarie
Schicke, Werner
Stephan, Werner
Krüger, Erika

80 Jahre
Ganigk, Helga
Glaubitz, Ruth
Kautz, Helmut
Flaake, Paul
Diener, Werner
Schmelzer, Günter
Hirth, Hans
Möllmert, Horst
Lindemann, Eberhard
Scheider, Karl
Lehmann, Edelgard
Richter, Renate
Welz, Erika
Wochatz, Egon

85 Jahre
Gonschior, Paul
Grieger, Erwin
Jasak, Irene
Sakrejz, Werner
Ksiazek, Jutta
Nowotnick, Margarete

90 Jahre
Gase, Helga
Hoppe, Elli
Nothnick, Klara
Rösch, Wolfgang

über 90 Jahre

Hanusch, Vera	92
Wode, Ursula	92
Kleinstück, Ruth	92
Sallmann, Werner	92
Krahl, Kurt	92
Wegeng, Hedwig	93
Gleichner, Johanna	93
Jordan , Elisabeth	94
Nowotnick, Hildegard	96
Roick, Charlotte	96

So erreichen Sie uns!

- **Sprechtag: dienstags 8.00 –11.30 und 13.00–17.30 Uhr**
- Geschäftszeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag: 7.00–11.30; 12.00–15.00
  Freitag: 7.00–11.30 Uhr

Geschäftsstelle

- **Vorstand** (Termine nach Vereinbarung) (03563) 2192
- **Zentrale**
  home: *www.swg-spremberg.de* mail: *info@swg-spremberg.de*
  Frau Köhler *koehler@swg-spremberg.de* (03563) 2192
- **Wohnungswirtschaft**
  Frau Linke *linke@swg-spremberg.de* (03563) 3454-15
  Frau Jungwirt *jungwirt@swg-spremberg.de* (03563) 3454-18
- **Buchhaltung**
  Frau Schäfer *schaefer@swg-spremberg.de* (03563) 3454-19
  Frau Anscheit *anscheit@swg-spremberg.de* (03563) 3454-24
- **Technik**
  Frau Gieschke *gieschke@swg-spremberg.de* (03563) 3454-13
- **Regieabteilung**
  Herr Rehmann *info@swg-spremberg.de (nur dienstags)* (03563) 3454-16
  (0177) 2192-229
  Frau Schmidt *info@swg-spremberg.de* (03563) 3454-17

Hausmeister (während der Geschäftszeiten)

Außerhalb der Geschäftszeiten wenden Sie sich bitte an den Bereitschaftsdienst!

- WG Kollerbergring
  Herr Haferkorn (0177) 2192-234
- WG Schomberg/Heinrichsfelder Allee / Bergstraße
  Herr Traubach (0177) 2192-233
- WG Innenstadt und Lausitzer Straße
  Herr Sujatta (0177) 2192-232
- WG Georgenberg
  Herr Quosig (0177) 2192-235
- WG Knappenweg/Steigerweg/Glück Auf/Kraftwerkstraße
  Herr Pultermann (0177) 2192-227
- WG Waldstraße/P.-Thomas-Straße/Leipziger Straße/Berliner Straße
  Herr Lohse (0177) 2192-226

Bereitschaftsdienst (0174) 4774325
(außerhalb der Geschäftszeiten, am Sonnabend sowie an Sonn- und Feiertagen)

Impressum

Herausgeber:
Spremberger Wohnungsbaugenossenschaft eG
Kollerbergring 60,
03130 Spremberg
verantw. für den Inhalt:
André Zink
Redaktion und Layout:
Dr. Frank Stader
Druck:
Decker Offset Druck GmbH
Glaserstraße 2–4, 04442 Zwenkau